

Basel

Schulort:	Basel	Kanton 1799:	Basel	Ort/Herrschaft 1750:	Basel
Konfession des Ortes:	reformiert	Distrikt 1799:	Basel	Kanton 2015:	Basel-Stadt
		Agentschaft 1799:	Basel	Gemeinde 2015:	Basel
		Kirchgemeinde 1799:	Peterskirche, Basel, St. Martinskirche, Basel, St. Leonhardskirche, Basel, St. Theodorskirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 66-67				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2331: Basel, [http://www.stapferenquete.ch/db/2331].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Basel, 3. Klasse (Höhere Schule/Lateinschule, reformiert)				

13.02.1799

BÜRGER MINISTER!

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
- III.11.b Wie heißt er?
- III.11.c Wo ist er her?
- III.11.d Wie alt?
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
- IV.16 Einkommen des Schullehrers.
- IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
- IV.16.B Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
- IV.16.B.a Schulgeldern?
- IV.16.B.b Stiftungen?
- IV.16.B.c Gemeindegassen?
- IV.16.B.e Kirchengütern?
- IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
- IV.16.B.g Liegenden Gründen?
- IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

republikanischer Gruß und Hochachtung

Mag. Ant. Fried. Stähelin von Basel

Unterschrift

2

13.

Fliesstextantworten

Hier sind die Antworten die ich auf Ihre Fragen zu geben im Stande bin.

Die Schule in welcher ich angestellt bin ist das *Gymnasium* zu Basel, wohin aus allen Sektionen der Stadt, Schüler kommen. Die Lehrer bemeldten *Gymnasii* welches aus 6 Klassen bestehet, sind *ambulant*, und jeder hat seine Fächer worinn er in etlichen Klassen docirt; so habe ich wöchentlich in der ersten Kl. 4 in der zweyten 3 und in der dritten 3 Stunden im Rechnen, in der ersten 4, in der zweyten 5 und in der dritten 6 Stunden in der lat. Sprache, nach *Cellarii* kleiner *Grammatic*, Gedickes lat. Lesebuch und Esmarchs *praxis decl. et conjug.*, Unterricht zu geben, die übrigen 2 fehlenden Stunden (denn jeder giebt derselben wochentlich 27) ist eines der Aufsicht bey den Schreibmeistern, und eine beym Singen gewidmet.

Die Schüler der ersten 2 Kl. ge niessen wöchentlich 32 die der folgen{den} 4 Kl. aber 34 Stunden Unterricht, und dies im Sommer wie im Winter, nur 14 Tage in den Hundstagen ausgenommen, welche feriert sind

Von *Amplissima Regentia* von bin ich zum Lehrer der dritten Klasse erwählt worden, durch das Loos, nach vorhergegangener Probe und *ternario* heisse Ant. Fried. Stähelin Mag. von Basel 47 Jahr alt, Vater von 5 Kindern, 7 Jahr Schullehrer, immer zu Basel, vorher und jetzt |[Seite 2] noch *Cantor* im Münster und *Gymnasio*, und beschäftigte mich immer mit privat Unterricht. Die Schüler mögen im Durchschnitt 160 seyn.

Gesamt Wie groß der Schulfond sey, ist mir unbekannt, nur weiß ich daß aussert diesem ein *fiscus Gymnasii* existirt der über 100,000 Fr. stark, und {von} den B. B. Professoren verwaltet wovon aber, weder zur Besoldung der Lehrer noch zur Unterhaltung der Gebäude etwas verwendet wird, sondern den Schülern werden alle Quartal *stipendia* (wofern sie darum anhalten) nach Gutbefinden der *Visitatoren* ausgetheilt, woraus die ärmere Kl. das Schulgeld, welches monatlich auf 2 Fr. angesetzt ist, bezalt. Dieses Schulgeld wird unter alle 6 Lehrer zu gleichen Theilen vertheilt.

Das Gebäude worinn der Unterricht ertheilt wird, und welches von den Wohnungen, den ein Theil unsers Einkommens ausmachen, zu unterscheiden ist, ist ein ganz besonderes, mit 6 grossen und hellen Stuben versehenes Haus, diese Schulstuben werden mit dem von dem *Directorio* der Schafneyen angeschafften Holz gewärmet, nur wäre zu wünschen, daß diese Stuben gegen der Mittagsseite mit Fenster Läden versehen wären, um die brennenden Sonnenstrahlen, denen sie den ganzen Tag ausgesetzt sind, einiger massen abwenden zu können.

Das Einkommen eines jeden der 6 Lehrer ist ausser bemeldtem Schulgeld und Wohnung 240 Fr. in Geld 18 Vierzel Korn, und |[Seite 3] 5 Saum Wein, welches erst seit der neuen Einrichtung des *Gymnasii* auf diesen Fuß gesetzt worden, also erst seit 2 Jahren, und diese ganze Besoldung wurde bisher aus dem *Directorio* der Schafneyen und vom *Deputaten* Amt bezogen, und zwar mehrentheils von Zehnden und Grundzinsen.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 66-67
 Briefkopf BÜRGER MINISTER!
 Transkriptionsdatum 07.11.2013
 Datum des Schreibens 13.02.1799
 Faksimile 2331BAR_B0_10001483_Nr_1426_fol_66-67.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Stähelin
 Verfasser Vorname Ant. Fried.
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Basel	Kanton 1799	Basel		
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Basel		
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Basel		
Eigenständige Gemeinde?	Ja		Basel, St. Albankirche	Kanton 1780	Basel
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Basel, Münster	Kanton 2015	Basel-Stadt
Höhenlage			Basel, St. Peterskirche	Amt 2000	
Geo. Breite	611400		Basel, St. Martinskirche	Gemeinde 2015	Basel
Geo. Länge	267260		Basel, St. Leonhardskirche	Einwohnerzahl 2000	
		Einwohnerzahl 1799	Basel, St. Theodorskirche		

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Basel, 3. Klasse (ID: 3244)

Schultypus: Höhere Schule/Lateinschule

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

6

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7190)

Name: Stähelin

Vorname: Anton Friedrich

Weitere Informationen

Alter: 47

Geschlecht: Mann

Zivilstand:

Hat er eine Familie? Ja

Anzahl Kinder: 6

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Basel

Konfession:

Im Ort seit: 7 Jahren

Lehrer seit: 7 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Kaplan
Privatlehrer